

ZEUGENSCHRIFTTUM

Name:	ZS Nr.	Bd.	Vermerk:
FRANK, Dr. Hans	228	I	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite: 40	Personen:
Sachkatalog:	
Bayern III	Frank, Hans. Dr-

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

geschichtlichen Moment seiner amtlichen Berufung
durch den Parteiführer Hitler

75-22811-2

Sehr geehrter Herr Dr. Lehmann!

00001

Ihre reiche Ihre Anfrage über die Rolle
Rosenbergs in dem metaphysischen Prozess
der Entwicklung der geschichtsphilosophischen
Lege vor und nach dem 1. Weltkrieg mit

Danke für dieses Ihr Interesse an und will
mich bemühen, Ihnen in kürzeren Fügen einiger
Skizzen einige bemerkenswerte Beiträge zu diesem
Thema zu liefern.

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
652/52

Im vorläufigen für dieser Problembekandlung
würde mich einige Vorbeurteilungen:

- 1) Rosenberg ist der mit Abstand wichtigste
Denker innerhalb der nationalsozialistischen
Ära vom Standpunkt der NSDAP aus.
Dies ergibt sich zunächst aus dem rein
geschichtlichen Moment seiner unübertroffenen
Bedeutung durch den Parteistellenwechsel

75-2281A-4
in die Chefstellung der gesamten welt-
ausländischen Überwachung und Inspektion
der Bewegungsangehörigen, 60002

Es folgt dies aber auch aus dem
Gesamtherede seines schriftlich und
mündlich im Laufe der Parteiliederate
von ihm persönlich aus eigenem Ver-
mögen, original, der Öffentlichkeit
übermittelten Textprodukts. Denn
dieses würde entweder von dem Partei-
führer selbst, von Rosenberg im aus-
gezeichneten Bereich seines Parteinikens
oder von anderen massgebenden Persön-
lichkeiten des „3. Reiches“ autoritativ
übernommenen weltanschaulichen Klärungs-
bedürfnissen als < Legal-Interpretation >
formulär-programmatisch mit der Kraft
eines quasi-dogmatischen Debateschlusses

angefügt.

BS-72811-53

00003

2) Rosenberg ist aber auch ausserhalb der Parteigenstände des Nationalsozialismus als Denker bemüht gewesen und beansprucht - wenn es nicht um ihre - gende für den « Mythos des 20. Jahrhunderts » diese vor-, ausser- und überparteiliche Position. Es ergibt sich dies mit Evidenz aus den für diesen Sachverhalt einschlägigen Stellen des Vorworte zu den verschiedenen ^{Beilagen} ~~Beilagen~~ dieses Werkes.

3) Wenn es schon die Differenziertheit der von Rosenberg beanspruchten Wirkungsarten ~~unter~~ eine scharfe Trennung der Methoden seiner Beurteilungen bedingt, wird gerade aber der enge partei-

relevante Kreis seiner Bemühungen
eingeschwänkt durch zwei elementare
Tatsachen:

a) dass nämlich das eventuelle
Parteiprogramm der NSDAP von 1920 nicht
auf der Basis oder gar in Wahrnehmung
Rosenbergscher Erkenntnisse Art. Regel-
Schöpfungen beruht

Diesem gegenüber hat R. die
Rolle des „auktoriösen Kommentators“

und dass
b) der total - also auch
überwiegend die Ideologie
des Nationalsozialismus beherrschend -
formulierende und in die Lebenswirklich-
keit übertragende Entscheidungswille
Adolf Hitlers als Parteiführer, Parteigenoss.
geher, Redissoberhaupt, und sich meist
völlig unabhängig von Rosenberg gerierte.

Institut für
Politikwissenschaft

4) Aber nicht nur Hitler selbst, sondern der gesamte, weltärschauernde Machtbereich der NSDAP in Partei, Staat, Kultur, Wirtschaft usw., zeigte eine im Lauf des Jahre immer deutlicher werdende Inanspruchnahme von den von Rosenberg stammenden Denkergebnissen aller Art in Schrift, Rede oder amtlicher Verkündung und von den von Rosenberg dienstlich abhängigen weltanschaulichen Autoritäten. Persönlichkeiten von derart weitreichendem Einfluss wie Dr. Goebbels, Himmler, Bormann, Rust, Goering usw. entwickelten ihre eigenen Varianten des „Nationalsozialismus“, die nicht nur nicht mehr in Zusammenhang

75-228/1-8 mit Rosenberg standen und sich bildeten,
sondern oft und gerade in meist für
die „Allgemeinheit“ bedeutsamsten Aus-
wirkungen gegenüber Rosencbergs Thesen
und Bemerkungen entgegen traten,

| Inwieweit Hitler und andere Repräsen-
tanten der „Bewegung“ im Laufe ihrer
Entwicklung und ihres Wirkens vom
Parteiprogramm abwichen, sei hier
nicht weiter untersucht. |

II.

Diese kürzeren Vor-Betrachtungen, sehr
gelehrt Herr Dr. Thoma, scheinen mir wichtig
für die Beantwortung dieser Frage nach
der Rolle Rosencbergs. Denn ganz allgemein
lässt sich „gedenkphilosophisch“ deklamatorisch

25-22811-9
folgendes sagen:

00007

7

1) Rosenberg ist eine Persönlichkeit der allgemeinen deutschen „Geistesgeschichte“: Seine Position in ihrer wird demnach in Anwendung der allgemein für die systematische Fixierung von Deutungspositionen geltenden Gesichtspunkte festzustellen sein.

2) Rosenberg ist als „Programmatiker“ ein parteipolitisch spezifiziertes agens-Phänomen der allgemeinen Geschichte des deutschen Volkes unter Adolf Hitler und gehört somit zur historischen Pragmatik.

Diese Unterscheidung aber bedingt zugleich

eine weitere Betrachtung:

CCCC08

a) Die beiden Bereiche unterstehen völlig verschiedenen Beurteilungsmethoden.

Wenn die Frage nach Inhalt, Bedeutung und Auswirkung eines Geistesprodukts ist nicht immer, besser noch höchst selten, von den Zeitgenossen der Publikationen selbst zu beantworten. [Es mheren selbstverständlich a prima vista negativ zu beurteilende „Werke“ und „diese“ „aus“].

Es ist eine banale Erfahrungstatsache, dass gerade bedeutendste Werke der Menschheit, die im Laufe der Zeiten zu massgebendsten Einflüssen gebracht wurden, den Feinden der Literaturveröffentlichung wenig oder nicht galten.

Beispiele für diese allgemein erkannte Wahrheit brauchen selbstverständlich nicht

genannt zu werden.

00009

9

Aber es gilt auch das Gegenteil: Dass
 Worte, die mit größtem Pathos „offiziell“
 „gemacht“ wurden, geistesgeschichtliche
 Reklamereisser darstellten ^{und} schon nach
 verhältnismäßig kurzer Zeit verfielen:
 Dann nämlich, wenn sie ihre innere Wert-
 losigkeit nicht mehr hinter dem Ehris-
 gepränge teleologisch gepflegter Bedeut-
 samkeit verbergen konnten.

Es gilt: Wahrheiten und Richtigkeiten
 - im menschl. bedingten relativ-subjekt-
 iven Sinne selbstverständlich - lassen sich
 nicht „machen“ - aber auch nicht
 dauernd „unterdrücken“.

Es wäre schön, wenn heute daher

FS-22811-122
apodiktische Gründe zu wollen, welcher ¹⁰
Rang etwa dem Mythos "Rosenberg
lische einmalige. - Ich spreche davon
noch später -

b) Jan aber seine Stellung als
Bewusstheit der Geschichte klargelegt
werden kann unterliegt einer einfachen

Beurteilung:

Wie alle Politik und alles
politische Wirken Adolf Hitler und seiner
Mitkämpfer gehört auch das parteipolitische
Werk Rosenbergs immanent dem
3. Reich an - und teilt dessen gegen-
wärtigen Schicksal.

Hauptursache nach dem Willen der
heute massgebenden Machtfaktoren, soweit
dieser Wille "reicht" - also rein abstrakt

soweit dieser Wille "recht" - also rein objektiv ZS-2281A-13

die tatsächliche Erkenntnis des nicht
 beherrschbaren Seelenlage des „Anhängers“
 Rosenbergs - die es ~~monologischweise~~
 auch heute noch ~~in den~~
 Reihen des „nicht-ungefallenen“
 alten Parteigenossen gibt - geschehen.
 Auch nicht-Parteigenossen hörten auf ihn.

III

Nach diesen Vorüberlegungen müssen
 wir schuppenhaften Beantwortung Ihrer
 Frage. Sie fragen mich, sehr verächtlich Herr W. Thoma,
 nach der Rolle Rosenbergs in der Gedichtphilosophie.
 Wir müssen uns daher erst über diesen Begriff
 einigen. Dies insbesondere, als sie durch zeitliche Inkohärenz
 der Kunst des 1. Weltkrieges offenbar von der Meinung
 ausgehen, als ob dieses literarische Zeitalter der

75-22811-15

Weltgeschichte auch eine deutliche erkennbare Linie
in der Geschichtsphilosophie - Entwicklung bedente.
Ist denn so?

00012

Schopenhauer sagt sehr schön, dass neben der
"blutigen Geschichte der Menschheit mit ihren Kriegen
und Revolutionen" die "unblutige Geschichte der
menschlichen Geistes" einhergehe, welche beide Geschichts-
schichten mit einander nur den ephemeren Zusam-
menhang einer gedankenaesthetischen Parallele hatten.
Ihm Gedanke Schopenhauers ist doch richtig - nicht?
Inwiefern werden Sie mir zustimmen, etwa für
die "Ästhetizität" und doch nicht "Gleichwertig-
keit" von Goethe und den Brechtskriegen, Leibniz
und dem spanischen Erbfolgekrieg, Kant und den
Zwanzigjährigen 1740-1763 und ähnlichen Beispielen,
Literatur, Philosophie, Musik usw. sind eben nicht
unmittelbare Mitgestalter gewalttätiger Massenkrisen.
Und doch: Siehe bei Luther und dem 30-jährigen Krieg,
Rousseau und der französischen Revolution, Kluge
oder Schiller und dem Ideal von 1812, Pjotrjewitsch oder
Lloyd und der bolschewistischen Revolution, sind die doch
den Grenzen zwischen blutiger und unblutiger
Geschichte offenbar ganz neu geworden - ja fast völlig

Geschichte offenbar ganz schmal geworden - ja fast völlig
versiegt - ganz abgesehen davon, dass gewaltigste

25-228/1-16

75-22811-17

00013

"wunder" oder Werke der Geistesgenialität anregten, an-
fängsten, indirekt "schufen". Madlerollis "Prinzip"
und Cesare Borgia, Beethoven und Napoleon, Mettke
und der "kategorische Imperativ", Friedrich der Große
und Lessing usw usw.

Wenn wir also zunächst nach unter Hinsichtung
der prinzipiell "gebürtebedingender" allgemeiner
Entwicklungen und Speziallagen in Wirtschaft, Sozialität,
Gesellschaft, die selbstverständlich eine Primärfunktion
im Entstehen von Kriegen und Revolutionen bein-
halten nur diese Divergenz von Mann zu Mann
in Geistes- und Kriegsgenialität beibehalten, ist
- glaube ich - die Bedeutung Nielsens für das
Wirken - nicht die "Bewirking" ! - des "Republikan-
tums deutlicher Wirklichkeit" sowohl im 1. wie
im 2. Weltkrieg von starker Bezogenheit: Denn
diese Repräsentanten waren für 1914-1918 etwa
Lüderdorff, für 1939-1945 Adolf Hitler. Dieser
Nielsen - ganz gleichgültig selbstverständlich, ob
man sich für ihn, "bekannt" oder nicht - war
der große Intelligenzmeister des ausbleibenden

der grosse Entzauberungsmeister des ausklingenden
19. Jahrhunderts, der grosse ahnungsbewusste Vorge-

FS-228/1-18

Statt der dieser genuetzlosen Epoche - die von 1814 bis
 1845 zweimal in einem Zusammenhang ge-
 sehen wird. Diese Kriege waren die organisierte
 Massenzerstörung, innerhalb deren die grossen seelisch-
 geistigen Gemeinshaftswerte Europas - Christentum,
 Bürgerschaft, Individualinitiative, Personalitäts-
 freiheit, Privateigentum, Sozialausgeglichenheit, Semis-
 idealismus usw. - in ihre Bestandteile zerhackt,
 gehackt, abgehauen und als chaotischer Bau-
 stoff in voneinander isolierte, feindlich und angst-
 erfüllte gekübelte, von Verleumdung und Rindher-
 schen gesteuert, allgemein ungeschützte und dem
 gewalttätigsten Wettbewerb mit allen „Nihilismen“
 ausgelieferte „Kriegsbewegungen“ gesplittet wurden.
 Der zweite Weltkrieg liess vor allem auch noch die
 während des ersten ~~noch~~ bewahrten hässlichen Symbole
 europäischen Einheitsführung - und die ging in ihren
 entscheidendsten Stunden immer von Deutschland
 aus - ~~aus~~ in unserem Vaterland versinken.

Ja, mag man zu Nietzsche stehen, also, wie
 man will; haben wir nicht seine furchtbaren Visionen,
 ... e können sie herunterschreiben getraute,

man will. Haben sich nicht seine furchtbaren Visionen,
die selbst er sich kaum zu formulieren getraute, erfüllt ?
Waren also nicht Ludendorff und Hitler

25-22811-20

die von einem gewissen vollen Idealismus auszuwählen, „Knoche-
lecken“ der Umwertung aller Werte?

Ja, ist darauf die einzig-mögliche Antwort. Wir

Es ist keine Micrographienleser, sondern
eine kurze Frage brieflich beantwortet, muss
sich im großen zusammenfassen ohne Beur-
teilung aller einzelnen Gesichtspunkte - also
insbesondere des Moments der „Mit-
teil“ von anderen Mächten, Strömungen
oder Männern, Völkern oder Vötern, diese
Typisierungen ad hominem vornehmen.
Lindendoff sagt: Lenin nach Rußland! ..

Sind dabei erst am Anfang dieser Auflösungs-
wirkung und zwar in wenigen Jahrzehnten werden
diese beiden Weltkriege nur als Vorläufer und viel
infernanderer, nicht viel verschiedenere weiterer
„Weltergebnisse“ angesehen werden - meines Quaders.

Fragen wir uns aber für die Findung der Stellung
Pöschers in der Geschichtsphilosophie nach den
Bedeutungen und Beziehungen gedanklicher Beziehungen
für Beförderung des Sinnes des Geschichts im Hinblick
auf diese Weltkriege, scheint wohl, dass diese haben
diplomatische historischen Vorgang nach ist gesteigert

diplomatisch historischen Vorgang nach Art gesteigerter
"Kabinettsaktionen" oder traditionell gepflegter Fort-

75-2284-22

selbstingen des Politikers mit anderen Mitteln" 16

75-22811-23

Ich zitiere Clausenitz dabei, wie
überl. geworden, f. d. [in spirit]
von der Fortsetzung des „politischen Ver-
haltens“ [und]

00010

darstellen - sondern der furchtbare Anfang der
völligen Zerstörung alles dessen, was mit dem
Begriff „Europa“ zusammenhängt, sind - meines
Erachtens. Alles geistig-hohe, seelisch-tiefe ist
Lustig geworden - wie in den Vor-Zeiten der Kultur
ist das Rudimentarwerden des Hunger- und Liebes-
Triebs zum beherrschenden „Lebweis“ der Menschen
unseres europäischen Raumes geworden.

Euphorie ist die Welt also... Fad, schwäch-
los, farblos, metallisch, kalt. Und die Erde
zeigt wieder einmal, was sie wirklich ist. Der grau-
volle Bereich eines zwischen Eiszone und Kosmos
regulierten, gefühllosen Elementaraggregats: Der
actonische Geist lyminischer Regierungen ist verflüchtigt
und wo immer man hinübersieht: Am Horizont
schleht sich der Marterblitz des geboezigten

erhebt sich der Marterblick des gekreuzigten

Leidensheilands Matthias Grünewalds - wiederum

25-22811-24

Im Umfang Europas steht die Einheit, das
 „Recht“ als irdisch-überirdische Kombination. Sie
 blieb - trotz allem - so erhalten wie Karl der Grosse
 und Papst Leo III sie an jenem Westmünsterstag Gott
 für Rom einpflanzten. Von dem erste 30-jährige Krieg
 den Anfriss durch Luther nicht mehr wieder zurück-
 schliessen konnte, brachte im weiteren 3 Jahrhunderten
 die Auflösung des Reiches - und damit Europas: Denn
 dieses folgt im Werden und Vergehen seinem Selbst-
 alsolle, den Deutschen, Wir haben diesem Anfriss
 zweifellos ungeliebte „Erfolge“ aller Art zu verdanken;
 Ja aber keine der Autorität der Kirche entsprechen-
 der ausschließ befriedigender geistiger Neuzusammen-
 setzung gefunden würde, hat der „befreite“ Geist
 ins ~~Wagnis~~ permalusend - auflösende: Denn
 alles „denkbare“ läßt sich - da nur aus der be-
 schlussten Individualerkenntnis, herausgesponnen -
 immancet „beweisen“ - alles nur „gläub-bare“
 od. ... ~~...~~ Alle Erfahrungserkenntnis

immanent "beweisen" - alles nur "glaub-bare"
ebenso niederringen. Alle Erhebungserkenntnis

75-2284-26

beruht auf allgemeinen Prinzipien, auf Katego-
rien und Grundsätzen ...

ZS-228/A-27

ZS-22811-28

beruht auf abgemessenen Maßregeln, auf Katego-
rien und Grundsätzen des sog. reinen Verstandes,
die aus Wahrnehmung Erfahrung, aus subjektiven
Gegebenen objektive Erkenntnis machen.

00018

Luther gab den Raum, in dem der Alles-
zotruener Kant aus der "Wohlthätigkeit" alles
"Nicht-Wahrnehmbare" entfernte ^{und aus dem heraus}
in Nietzsche alles "gemüthsgehaltene" ~~hat~~ ^{ist} ~~ausgedet~~
würde.

Chamberlain, Spengler, Schwarz, Klages,
George, Hildebrand, George, ~~Wagner~~ ^{Schüler}, Büsser,
Weininger, Dilthey u.a. haben die Gedanken
Nietzsches in den verschiedenen möglichen Ausdrucks-
punkten zu verschiedenen Ergebnissen gebracht.
Und die "reine" Geistesphilosophie, die
seit Augustin ihren besonderen Weg über
Vico, Voltaire, Leibniz, Herder, Fichte, Hegel bis
zu Windelband in den Spuren des "Geistes" durch-
läuft gab keine Lösung allgemeiner und
letztlich unauflöslicher. Und so begann aus

75 2281A-29
dem Vorworte des 1. Weltkongresses am Soldat jüngere Schrift
den Weg der wirklichen Geschichte und ein Handbuch
die Konstruktion einer tiefgedachten Geschichte - 19
philosophie: Hitler und Rosenberg begannen, fast
säkular, ohne jede Verbindung aus dem wüchigen
Uhenutislerd einer Zeit ihren Weg.

00019

Gemeinsam ist beiden: Die Ablehnung des
hegemonen Weges bürgerlichen Bildens individueller
Objektivierung durch nicht von ihnen akzeptierte
vorgegebene Ordnungen und die entschiedene
Unabhängigkeit gegenüber jedem philosophischen oder
bunpersonellen, staats- oder sozialtheoretischem
Dogmatismus. Sie stimmen auch überein in der
Einbeziehung naturgesetzmäßiger Methodik in die
Sozialbereiche der Gesellschaft und des Staates; vor
allem auch in der axiomatischen Rangskala
objektiver Werte, die sie in Form einer geistes-
genetischen Revolution einer schöpferischen
Neu- und Neuordnung vornehmen.

Beide sind original im wesentlichen mit

in der Methode, die leider von Anfang durch folgende Momente vorbelastet ist:

a) Die Substanz ihres Denkens ist eine Mischung von Denk- und Forschungsergebnissen einerseits und geschichtlichen Ressentiments andererseits. Saint Simon, Graf Gobineau, Comte, Rousseau, Darwin, Mendel, Schopenhauer, Nietzsche, Chamberlain, Richard Wagner, Ekkehart, Luther usw. werden als Synthese außerhalb jedes der bisher üblichen Denkschemata und Forschungsprinzipien exzerpiert und verschmolzen, aber nicht erkenntnismäßig objektiviert, sondern aktuell programmatisch subjektiviert. Das Ergebnis wird als nachträgliche Geschichtsprognose zu einer mit allgemeinem Gültigkeitscharakter versehenen politischen Verhaltenslehre an dem Wirken größter historischer Persönlichkeiten exemplifiziert mit dem Ziel, eine Gesetzlichkeit der Geschichte nach Art und mit dem Rang der Naturgesetzlichkeit zu erweisen. ...

75-22811-31

[Spilogus Ethik monogamischer!] 00021

b) Diese von Rosenberg in seinen Schriften schon
 der ersten Zeit geübte Kombinatorik wird dabei
 sogleich mit dem hitlerischen Sendungsauftrag
 in die Öffentlichkeit gezogen und zur Partei-
 propaganda ausbeutet. Damit wird die für
 jede Lehre notwendige geistige Form der
Reife ihrer Wirksamkeit nicht nur mangelhaft
 gemacht, sondern die erfahrungsgemäss
 immer bei allzuwider Papularisierung von
 Ideen eintretende inhaltliche Generalisierung,
Profanierung, Zutstellung und Verfälschung
~~der~~ geisteswissenschaftlichen hervorgehoben. Diese
Identifizierung deutscher Parteien mit Weltgruppen

a) Im weiteren die grosszügig-geistige Zut-
stellung der Rosenbergischen Ideen hindern des
 Element war das schliesslich Adolf Hitler
 völlig verdrängt werdende Moment der
 ausgeprägten soldatlich-kriegerischen retrospekt

ausgeprägten soldatisch-kriegerischen retrospek-(tiven)

x) Man sagte "Die Katholiken" und meinte das Zentrum usw.

25-228/A-32

dieser Mentalität, die in der Typisierung
 des „geopferten deutschen Frontsoldaten“, des
 durch die „Goldstoppartei“ verateten
 „deutschen Sieges“ und eines daraus resultierenden
 Feindes ^{weil auch stets} verhüllten ^{Wies} ~~_____~~ Idee
~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~, gegen dieselben Feindes
 an der Front und gegen dieselben „Republik-
 Parteien“ in der Heimat denselben - vielfach
 überherrschten deutschen Soldaten doch noch
 den Sieg zu erstreben, ~~best~~ diese ist Vorstellung
 was rein innenpolitisch, liess jede Er-
 kenntnis der möglichen Grossenordnung der
 Ordnung verkennen und führte zu einer
 völligen Abkehr der politischen Ge-
 dankensform von der Verbindung mit dem
 Weltgrosformat. Dies war der vielerorts
 grausamste Widerspruch zwischen der Theorie

Wie sie lediglich ideenkämpferisch liegt im Werk
Rosenbergs ...

25-22811-34

Rosenbergs und der geschichtlichen Praxis

Hellers. Die Antinomie lag darin, dass man nach
mit der Naturgesetze Geschichtskenntnis forschte,
sie dann als Parteigrundsatz und Falnerpolitik
formulierte, aber zugleich ~~antithetisch~~
diese Natur-Politik von Blut, Boden, Rasse,
kämpferischer Auslese, heroischen Führertum,
Verhaltens-Einheit in Feinden zu handeln in
ihren angesichts der geographischen und
politischen, volks- und wirkkraftmässigen

Relationbedingungen weltpolitisch isoliert

ja generell antithetisch durchsetzen wollte,

Man gilt aber, dass die Asymptote dem Na-
turgesetz gegenüber mit steigender Allgemein-
gültigkeit verbunden ist: Je natürlich

wichtiger, desto allgemeiner, je historisch

wichtiger, desto kleiner wird die Wirkung

Voll ganz am Schluss seiner Wirk-
samkeit hatte sich Hitler nicht
freigemacht von dem Wahn, innen-
politische Erkenntnisse ausserpolitisch
anwenden zu können, ja indem es von
der Schwäche der Demokratie in Deutschland
auf die Schwäche der Demokratien in
der Welt, dann wieder verglich er
immer und immer wieder seinen
innenpolitischen Kampf mit dem
Kriegsverlauf usw.

Man unterlies eben rechtzeitig den Gedanken in
falschliches Verhalten umzusetzen, dass Vorbild eine
historischen Sinne mit die Kraft, niemals die
räum-zeitliche einmalige Begebenheit ist.

d) Die entscheidendste Belastung aber des
genetisch-philosophischen Denkens Rosenberg durch
Adolf Hitler führte nicht dessen Weltkenntnis,
traditionsfeindliches, antiformalistisches, gendepi-
führungsanarchisches, individualmoralische unge-

führungsanarchisches, , individualmoralisch ungebundenes

wesen herbei - übrigens alles

25-2281A-37

Eigenschaften Adolf Hitlers, die in schärfstem
Gegensatz ...

ZS-22 811-38

Eigenschaften Adolf Hitlers, die nur nach
Gegensatz zur Lehre Rosenbergs von der
monistischen, verantwortungsbewussten, genuin-
wertethetischen germanischen Rassenart ständen,
sondern sie kamen aus der katastrophalen
Hypertrophie der Hitlerischen Egozentrismus,
einer selbstapothetischen Verklärungsmanie,
die in fürchtbarer Weise mit Menschenver-
kenntnis und totalen Mangel an Zeitge-
fühl gepaart, diesen den fürchtbarsten
Mächten der Verhängnis auslieferte.

Ich möchte in diesem Zusammenhang nicht
auf diese allgemeinbekannteren Dinge ein-
gehen: Aber, wer den „Heros“ „Larvinist“
dürfte nicht unterlassen, auf die natürliche
Ergänzung der positiven Merkmale eines
Charakters durch die entsprechenden negativen
einzugehen. Es würde im 3. Teil des Heros
einseitig positiv behandelt, ein vorlängig-
volles Fehlen: Adolf Hitlers „Larvinist“ - entartete ..

Rosenberg blieb, was er war - Der Führer verlor sich.

Und nun glaube ich mich all' diesen Skizzen, Ihnen
 sehr verehrteter Herr Dr. Thoma auf Ihre Frage folgendes
 sagen zu dürfen:

1) Ganz gleich, wie man zu Rosenberg steht, es ist
 nötig, ihm bei seiner Beurteilung auf seinen
 Standpunkt zu folgen. Nur wenn man diese Form
wählt, wird man ihm gerecht werden können. Dieser
 Grundsatz gilt ja allgemein. Mein Urteil ist:

Rosenberg gehört in die grosse Reihe der ab-
 mildernden Kapitel der deutschen Lebensphilosophie,
 deren Begründer Leibniz, deren Hauptgestalt Nietzsche
 ist. Er gründete keine neue Metaphysik oder
 Urbeurteilungstheorie, auf dem Gebiet der Genethikphi-
 losophie - nach der allein auch Ihre Fragestellung
 geht - ist er der letztgültige Repräsentant der
 ausserchristlichen idealistischen Genethikauffassung,
 der hervorgehobenen Sinnerziehung des Individualismus
 und einer naturgegebenen sozialen Substanz-Ver-
 ständnis - Einsicht müsste ich dazu sagen:

Ethik. - Ganz kurz möchte ich dazu sagen:

FS-228/1-41

Lehre Rosenbergs:

a) Rosenberg ist kein Neuromantiker, sondern ein

25-22811-43
a) Rosenbergs ist kein Uirromantiker, sondern ein 17
Gegenromantiker. Des Idealismus ist für ihn nicht
Zielebetslyrik, sondern die Bewußtheit schaffende
Meistfreude am Werk, die Ich-Erhobtheit
einer schöpferischen Leistung in der Bewältigung
von ihm übrigen völlig „sachlich“, „realistisch-
hörtisch“ zu wägenden Daseinsaufgaben.

Er ist der schärfste Gegner anonymen Massen-
verheerung und aller materialistischen oder
formalen Ordnungskategorien: nicht der „Mensch“,
sondern der „Vollgenosse“; nicht der „Staat“, son-
dern die „Führer-Ordnung“; nicht der „Klassen-
kampf“, sondern die „Vollgenossenschaft“; nicht
die rhetorische Titulierung, sondern Leistungs-
bewährte „Tüchtele“ usw.

Die Idee der Genossenschaft ist die stete Lebenserhebung
des höchstwertigen Volkes durch dessen höchstwertige
„Vorkämpfer“ in steter heroischer Kräfteübung.
Jedermann besitzt diese „indische“ Welt, ihre Eigen-
werte, die nicht von „überindividuellen“ Formen oder

anthropomorphischen „Jewits-Bereichen“ ihre Bür-
terung erwartet, sondern Jenseitsfreunde, Lebens-
bejahung und, Persönlichkeitsgleich als Anteil am
kämpferisch zu stehenden Gemeinschaftsfortschritt
der nächsten Naturgemeinschaft, des eigenen Volkes
empfangt. Soziologisch ist Rosenberg also der Führer der rassen-
geschehen „charismatischen“ Herrschaftsform.

b) Der Herr ist Vorbild, „Vor-Kämpfer“,
„Vor-Decker“ „Vor-Gestalter“ im Leben und
Werk“. Demut, Untermöglichkeit, Verzicht,
Weltneugier, unnatürliche Moralheuchelei,
Ich-Verkleinerung und massierte Persönlichkeits-
einengung führen zum Untergang. Folge Freiheits-
bejahung, ästhetische Erziehung von Körper und
Geist, Selbstbewusstsein, offene Aufgeschlossenheit, nützige
Aufmerksamkeit, kämpferische Leid- und Lebensopfer-
bereitschaft für große Ideale führen zum Sieg
über die stets lächerliche, angriffs- und zerstörungs-
bereite Massenwelt des gemeinen Allgemeinen,
der minderenwertigen Zerstörungskräfte.

der minderwertigen Zerstörungskräfte.

c) Getragen werden die Aufbauenergien allein von

75-228M-45

ist die Hoffnung auf Daseinsglück, auf Genialität,
auf Optimismus gegenüber der Geschichte be-
rechtigt.

ZS-22841-47

c) Getragen werdē

2) Auf diesen - höchst summarisch wiedergegebenen -
Grundsätzen, folgte eine trajische Entwicklung:

a) Adolf Hitler hat die Lehre Rosenbergs
insolange getragen, als er nicht an der Macht
war. Vom Augenblick der Machtübernahme
an trennte er sich von den Lehrentüssen
Rosenbergs immer mehr.

~~Abt. 10~~
Abt. 10:

Das germanische Ideal der Volksgemein-
schaft ist die freie Kameradschaft auf der
Grundlage der gegenseitigen dauernden Frei-
beurteilung des Rechtes der freien Persönlichkeit.
Ihr Inhalt ist freie Willensbildung, autonome
Ingebrauchnahme der Freiwilligkeit für idealen
Aufgaben, allgemeine Verantwortlichkeit, Ge-
wissen- und Glaubensfreiheit, elite, auch
in Kritik mögliche Parteilichkeit der Beführten
an der Gestaltung der Gemeinschaftsordnung.

Hitler hat gegen sämtliche dieser
Grundsätze Rosenbergs im zunehmenden

Aus der Kameradschaft würde die
 anonyme Mitverantwortlichkeit —
 aus der freien Persönlichkeit des Volkes-
 gewossen der einseitig gewaltbedrohte fremd-
 angehörige eines Gewaltsystems —

die Freiverpflichteten würden zu graver-
 haften Verbrechen missbraucht und ihr
 Missbrauch auch dem Land geduldet —

die sämtlichen Garantien des Rechts-
 staats — legale Staatsverwaltung, Unabhängig-
 keit des Gerichts, Meinheitsfreiheit der Gesetze und —
 würden in furchtbarem Umfang herabgesetzt; das
 Konzentrations-, ja das Konzentrationslager zum
 beherrschenden Instrument der Machtanwen-
 dung gemacht —

Gewissens- und Glaubensfreiheit würden
 bekämpft —

Jede Anteilnahme des Volkes an den
 gewaltigsten Diktatordicten — insbesondere
 der über den Kriegsausbruch 1939! —
 systematisch ausgehalten sind.

In dieser gesamten Entwicklung hat also Rosenberg weder als Denker noch als Program-
matischer noch als Politischer Anteil. Sie fällt
ausschließlich auf Hitler, Goebbels, Bormann und
Lohmeier. —

b) Rosenberg hat ~~die~~ die christliche
Lehre und ihre Einrichtungen, in freier
Nachfolge Niebuhrs in seinen Büchern
sehr negativ behandelt, hat auch in
manchen Reden gegen — vor allem — die
katholische Kirche Stellung genommen.
Er hat aber die Gegenäußerungen nicht
nur geduldet, sondern — soweit sie
sachlich waren — auch sachlich behandelt.
Die Schwäche seiner Position auf diesem
Gebiet ist aber nur im Zusammenhang
einer Gelegenheit zu verstehen, die dem
Christentum seit seiner Entstehung
immer und überall entstanden ist.

Aber Rosenberg hat niemals etwas an
der tatsächlichen Behauptung der
Kinder - wie sie vor allem Wundt und
Bornmann betriebe - Folgeommen.

33
ZS-22811-51
00033

c) Der Antisemitismus Rosenbergs ist
gleichfalls nur im Zusammenhang der
jahrtausendalten Seidenstele dieses An-
sehens zu verstehen. Er begann nicht
mit Rosenberg - und wird vermittelt
- was man sehr bedauern mag - nicht mit
Rosenberg enden.

Aber die Verurteilung des Juden, wie
sie durch Adolf Hitler in so furchtbare
Weise betrieb, hat mit Rosenbergs
Gehre überhaupt nichts zu tun.

Wenn man einen sehr wenig herberdnenen -
aber nicht allein Vorbehalt geübt, das viel -
leicht charakteristischer Vergleich anzuwenden
wollte - könnte man sagen, dass man ja

Auch Jesus ist verantwortlich gemacht
 haben für die entsetzlichen "Ketzer"-Ver-
 brennungen, die Jahrhunderte hindurch
 in seinem Namen im Mittelalter vor-
 genommen wurden!

Rosenberg ist selbstverständlich kein
 Verlauder - aber Krüppel "will man ihn jetzt doch."

d) Rosenberg hat niemals eine neu-
herdliche Bewegung erwecken wollen
 oder gar organisiert. Er hat Hitler nicht
 als Nietzschean "Übermensch" problematisiert!

e) Aber Rosenberg war der Einfluss unter
 allen Nazi-fahnen Nietzsche, der den Mut
 und die Kraft einer Abkehr vom Pessimis-
mus des Faschismus aufbrachte in allge-
 mein verständlicher Form und seine
 Lehre wird in diesem Punkte vielleicht
 monumentalen Dauerwert haben: Die
 klöppelische germanische Persönlichkeitskraft

ist ja die einzige Hoffnung unseres Volkes !



f) Rosenberg war der erste und geistvoll führende

A Rosenberg war der erste und geistvoll führende
Vorkämpfer im Kampf für alle europäischen
Kulturgüter gegen Schwächungen und Zerstörungen.
Ich erinnere mich an seinen ununterbrochenen
Feldzug gegen die Verunstaltung aller, auch der
christlichen Ideale, wie sie in der Weimarer Republik
an Werke waren.

Sein klassisches Bild ist <Der Kampf>

Glauben Sie, sehr verehrter Herr Dr. Pluma, nicht
auch, dass es ein grosses Unglück für unser
Volk ist, dass heute in Deutschland all' jene
Kreaturen misserben und handeln dürfen, die
nach 1933 schon alle idealen Werte vernü-
gungstun, Kunstausdrückungen herabsetzen, die
unserem Volke fast heilig waren, Mordgesetze
regierten nun — und das heute
ohne starke Gegenwehr besorgen können?

V

Fassen wir zusammen:

- 1) Rosenberg ist gewerkschaftsphilosophisch der Demosthenes und der Theognis ~~dem~~ ^{der} Zeit 1914-33
- 2) Rosenberg ist von Hitler verlassen worden.
- 3) Rosenberg kann mit seinen Ideen nicht verantwortlich gemacht werden für die Verbrechen Hitlers.
- 4) Die außerparteiliche Bedeutung Rosenbergs wird sich bei seinen mit grossen Einschränkungen.
- 5) Sein gewerkschaftsphilosophisches Bild ist die Vision eines Idealstaats, einer Volksgesellschaft und vor allem einer Kunstgeschöpflichkeit die bei ihrer unvollkommenen Verwirklichung für unser Volk sicherlich von Nutzen gewesen wäre - beachtliche Korrekturen erwünscht.

< Mit ihm ~~wird~~ ^{erlebt sich} das stolzeste Bewusstsein der höchsten Kraft des germanischen : Ein heidnisches Ring schliesst 2 Judenten...! Der Ring ist daher das germanische Ringgold Europas geworden!

Es glaube, Thuan, sehr verehrter Herr Dr. 00037
Thuan, in dieser Skizze Ihre Frage in
etwa beantwortet zu haben.

Ich selbst bin weder ein Behauer noch ein
Schüler Rosenbergs. Meine Beurteilung weicht
in entscheidendsten Punkten von der Rosenbergs
ab - aber Rosenberg ist eine laute
Persönlichkeit, die ohne Lastermangel aus der
fürchterlichen Tragödie unseres Volkes sich
abhebt: Si quis tota die pernoctans, pervenit
ad vesperam - satis est! - Eine Kritik seines Werks -
die möglichst möglich ist - war heute wohl meine Aufgabe.

Das Abendrot liegt über Europa. Für
Hälfte bereits vom Bolschewismus verschluckt,
bräue der Rest zusammen, wenn er nicht
künstlich von außereuropäischen Mächten
gestützt würde. Europa atmet künstlich.

Diese Tragödie ist der Ungrund dieses Prozesses;

der einmal in der Geschichte unter dem Gesichtspunkt
der Selbstbehauptung der "Kultur" ...

~~...~~ Selbstbehauptung der "Militär" 38
 betrachtet werden wird: ~~...~~ ^{aber} die Wahrheit 00038
 Schuldigen hatten sich lange vor dem Gericht.

Wer entscheidet übrigens über Schuld
 und Unschuld? Wer richtet diese ~~...~~ ^{Sart?}

Wer die ~~...~~ ^{auslagenden} und die hinter ihnen
 stehenden Mächte? Sie können ihren Urteil nicht über?

Sokrates - dem ich liebe Rosenberg aber
 verachtet - sagte zu seinen "Richtern": "Was
 näherer uns der Wahrheit, je mehr wir uns
 vom Leben entfernen... > Nicht wahr?"

Es bleibt ja doch nichts anderes, als dieses
 letzte Ja-sagen zum Leben, zum Schuld,
 zu allen Fragwürdigen und Fremden des
 Daseins.

Sehr verachtet Herr Dr. Plamer!

M grüsse Sie!

R. Plamer

PS: Mit Rosenberg habe ich mich
 aus Anlass dieses Briefes nicht besprochen!

der einmal in der Geschichte ~~der Menschheit~~ ~~der Menschheit~~ ~~der Menschheit~~
 Punkt ^{des} Selbstbehauptung der "Kultur"
 betrachtet werden wird; ^{Aber} ~~die~~ die wahrhaft
 Schuldigen hätten sich lange vor dem gerichtet.

00039

Wer entscheidet übrigens über Schuld
 und Unschuld? Wer richtet ^{Zeit?} diese ~~die~~
^{ausliegenden} ~~die~~ ~~die~~ ~~die~~ ~~die~~
 stehenden Mächte & Schranken des Unrechts richt: Wer?

Sokrates - den ich liebe, Pörschberg aber
 verachtet - sagte zu seinen "Richtern": « Uns
 nähern uns der Wahrheit, je mehr wir uns
 vom Leben entfernen ... » Nicht wahr?

Es bleibt ja doch nichts anderes, als dieses
 letzte zu sagen für den Toten, für Schuld,
 für alle die Fragwürdigen und Fremden des
 Jenseits.

Sehr verehrtes Herr Dr. Thoma!

M. grüßedie!

M. H.

Hr Serdell

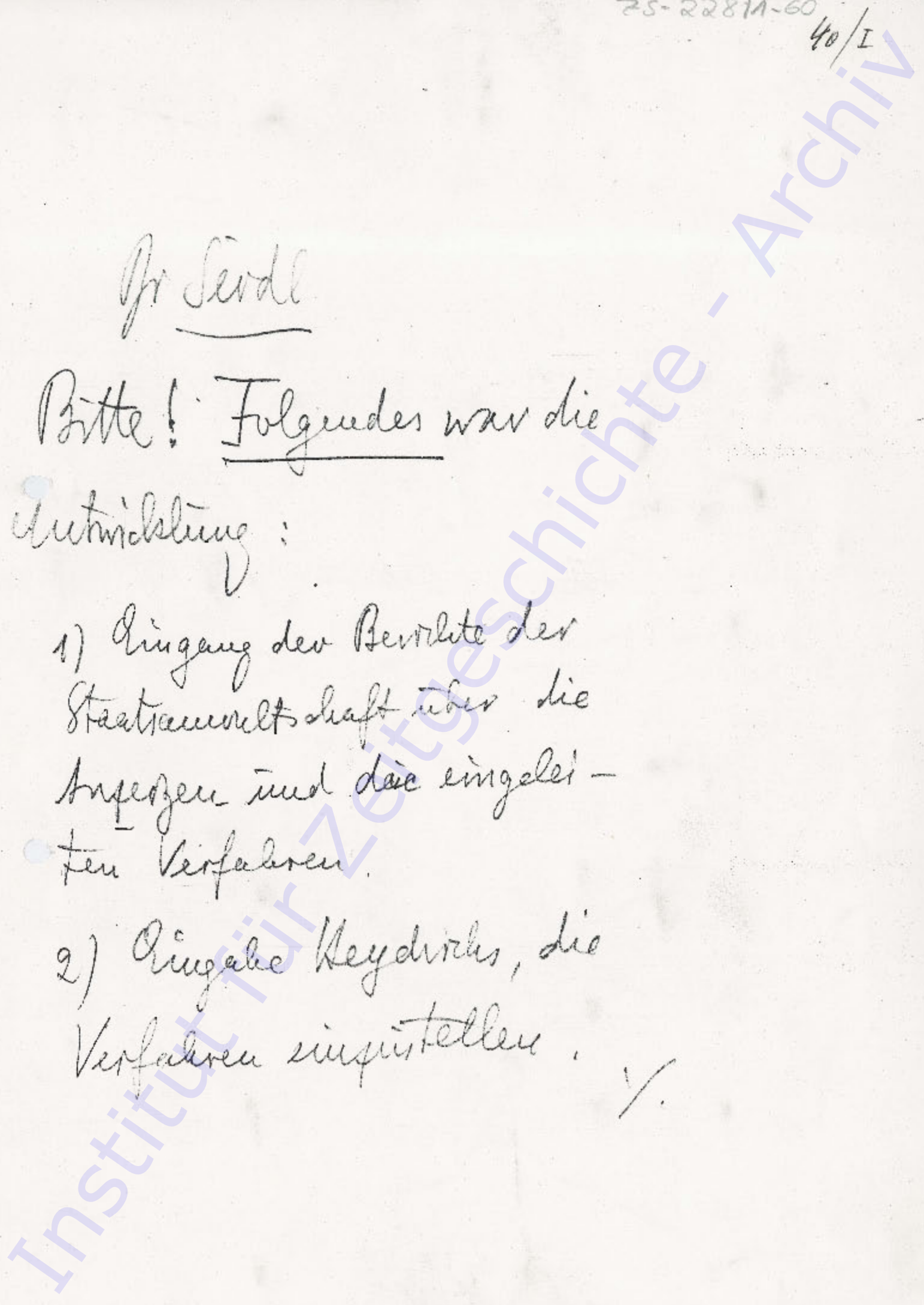
Bitte! Folgendes war die

Entwicklung:

1) Eingang der Berichte der Staatsanwaltschaft über die Anzeigen und das eingeleiteten Verfahren.

2) Eingabe Keydrucks, die Verfahren einzustellen.

✓



3) Vortrag dieses Sachverhalts
an 1 und 2 im Ministerrat.

4) Dort wird der Antrag des
Justizministers mit Mehrheit
angenommen, die Verfahren
durchzuführen.

5) Justizminister gibt diese
Weisung an die Behörden
weiter (Art 101)

6) Die
verschieden
sind
meist

7) P
Rechts

8) R
mit
verschieden
von P

erhalts
 intervall.
 trug des
 elichkeit

6) Dieses Verfahren wird in
 verschiedenster Weise sabotiert
 und endlich unzulänglich ge-
 nennt.

7) Bekehrte Frau, beim
 Reichsjugendminister Dr. Surtmer.

8) Röhre mischt sich ein
 mit Hummel zusammen
 verwechseln die beiden Hitler
 von Perleberger anpöndelnden,

at diese
 rden

Institut für
 Geschichte

g) Gurtner kommt nach München und überbringt die rechte Weisung Hitlers an die Staatsanwaltschaft.

Fr
Bitte
Ausdruck

n) Rudolfsgeheimrat Dr. Franz bei Hitler: am Donnerstag 1934 be-
müncht Hitler Dr. Franz als ^{Leitenden} ~~Leitenden~~

1) die
Staats
Angelegen
heit

m) Ausscheiden Dr. Franz ¹⁹³⁴ ~~1934~~
Ende 1934, die Landesjustiz-
verwaltungen werden von allen nicht
wegen dieser Strafe abgewafft! Fr.

2) die
Verfa

75-2281A-64

Original zu 40/I-IV

Institut für Zeitgeschichte Archiv

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 692784	Best. ZS 228
Rep. /	Kat. Rao/Dr. Hoch

Fr Seidl

Bitte! Folgendes war die

Entwicklung:

1) Eingang der Beschlüsse der
Staatsanwaltschaft über die
Anzeigen und das eingeleitete
Verfahren.

2) Eingabe Heydrichs, die
Verfahren einzustellen.

✓

3) Vortrag dieses Sachverhalts
an 1 und 2 im Ministerrat.

4) Dort wird der Antrag des
Justizministers mit Mehrheit
angenommen, die Professoren
durchprüfen.

5) Justizminister gibt diese
Weisung an die Behörden.
weiter (Art Nr 12)

75-2281A-65
6) Dieses Verfahren wird in
verschiedenster Weise selbst
und sehr unzulängliche-
weise.

7) Beurteilung Frau, beim
Rechtsjustizminister H. Lütner.

8) Röhre mischt sich ein
mit Hummel zusammen
verleihen die beiden HÄler
von Rechts wegen einpüchsen,

g) Gurtner kommt nach München und überbringt die rechte Weisung Hitlers an die Staatsanwaltschaft.

10) Rüdiger von Frank bei Hitler: Am Parteitag 1934 be-
kümpft Hitler von Frank als „unzuverlässigen“

11) Fürscheiden von Frank ^{Leininger} [Mey⁴]

Ende 1934, die Landesjustiz-

Verwaltungen wider vor allem nicht
wegen dieses Streites abgewafft! | Fr.